

Richtig oder falsch?(mit Begründungen) Teil macro

Quellen:

- O'Leary James, Make That Grade Economics, 4th ed., Gill & Macmillan, Dublin 2012 (III,x)
- Salvatore Dominick und Diulio Eugene, Principles of Economics, Schaum's easy outlines, McGraw-Hill, 2003 (I,x)
- Ward Damian und Begg David, Economics, Student Workbook, 8th ed., McGraw-Hill, 2005 (II,x)

2 Geld, Inflation

2.01	Monetäre Basis (Notenbankgeldmenge) (II,130) Richtig oder falsch? Zur monetären Basis gehören Banknoten beim Publikum, nicht aber Banknoten, die bei Banken liegen.
2.02	Geldnachfrage (Transaktionsmotiv) (II,130) Richtig oder falsch? Wenn die Einkommen steigen, führt das Transaktionsmotiv ceteris paribus zu einer geringeren Geldnachfrage.
2.03	Geld (II,135) Richtig oder falsch? Geld ist eine nominale Grösse, keine reale.
2.04	Geldmenge und Geldschöpfung (II,130) Richtig oder falsch? Je mehr Bargeld das Publikum hält, umso grösser die Geldmenge M1.
2.05	Geldmengensteuerung (II,136) Richtig oder falsch? Die Notenbank kann die reale Geldmenge genauer als die nominale Geldmenge steuern.
2.06	Geldmengensteuerung (II,135) Richtig oder falsch? Die Notenbank kann die Geldmenge herabsetzen, indem sie den Bar-Reservensatz, welchen die Banken beachten müssen, reduziert.
2.07	Geldschöpfungsmultiplikator (III,164) Richtig oder falsch? Wenn die Bar-Reservequote der Banken von 10 % auf 5 % fällt und das Publikum kein Bargeld hält, fällt der Geldschöpfungsmultiplikator von 10 auf 5.
2.08	Zinsen (II,73) Richtig oder falsch? Die realen Zinsen können negativ sein.
2.09	Inflation und Zinsen (III,189) Richtig oder falsch? In Inflationszeiten sind die realen Zinsen höher als die nominalen Zinsen.

2.10	Geldmarkt (I,71) Richtig oder falsch? Bei einer Abnahme des Geldangebots durch die Notenbank sinken die Zinsen, unter der Voraussetzung, dass die Geldnachfrage sich nicht ändert.
2.11	Geldmarkt und Zins (III,164) Richtig oder falsch? Die Zunahme der Einkommen verursacht eine Zinserhöhung, sofern nicht das Geldangebot entsprechend steigt.
2.12	Inflation (II,152) Richtig oder falsch? Es gibt keine Kosten der Inflation, solange sie voll antizipiert werden kann.
2.13	Geldillusion (II,146) Richtig oder falsch? Geldillusion liegt vor, wenn jemand durch gefälschte Banknoten getäuscht wird.

Richtig oder falsch? *Lösungen* Teil macro

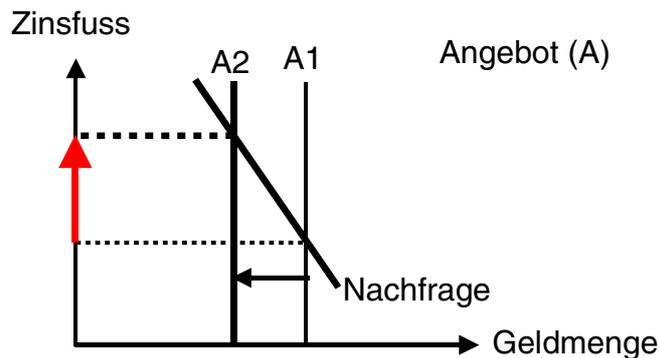
2 Geld, Inflation

2.01	Monetäre Basis (Notenbankgeldmenge) <ul style="list-style-type: none">• Falsch• Begründung: Zur monetären Basis gehören alle von der Notenbank herausgegebenen Banknoten (Bei M1 und den weiteren Geldmengen wird nur das Bargeld beim Publikum berücksichtigt.).
2.02	Geldnachfrage (Transaktionsmotiv) <ul style="list-style-type: none">• Falsch• Begründung: Es ist gerade umgekehrt, weil höhere Einkommen häufigere und höhere Ausgaben zur Folge haben, was zu einer Erhöhung der Geldnachfrage führt. Der Satz müsste daher richtig lauten: Wenn die Einkommen steigen, führt das Transaktionsmotiv ceteris paribus zu einer grösseren Geldnachfrage.
2.03	Geld <ul style="list-style-type: none">• Richtig• Begründung: Geld hat an sich keinen Realbezug, was im Satz 'EUR bleibt EUR' zum Ausdruck kommt, welcher bei Geldschulden bzw. -forderungen von Bedeutung ist. Um den realen Geldwert zu erhalten, ist das Preisniveau zu berücksichtigen: $\text{Realer Geldwert} = \frac{(\text{nominales}) \text{ Geld}}{\text{Preisniveau}}$
2.04	Geldmenge und Geldschöpfung <ul style="list-style-type: none">• Falsch• Begründung: Es ist gerade umgekehrt. Beispiel: Notenbankgeld betrage 1'000. Extremfall 1: Publikum hält nur Bargeld, keine Bankkonten. Geldmenge M1 = 1'000 Extremfall 2: Publikum hält kein Bargeld, nur Sichteinlagen bei Banken. Bei einem Reservesatz der Banken von 20 % und ewigem Geldschöpfungsprozess würde M1 schliesslich 5'000 betragen ($1000 * \frac{1}{0.2}$). Richtig lautet der Satz also: Je mehr Bargeld das Publikum hält, umso kleiner ist die Geldmenge (M1).
2.05	Geldmengensteuerung <ul style="list-style-type: none">• Falsch• Begründung: Es ist gerade umgekehrt. Bei der realen Geldmenge ($\frac{(\text{nominales}) \text{ Geld}}{\text{Preisniveau}}$) sind zusätzlich zur nominalen Geldmenge auch die Preise zu beeinflussen, was schwierig sein kann. Richtig lautet daher der Satz: Die Notenbank kann die nominale Geldmenge genauer als die reale Geldmenge steuern.

<p>2.06</p>	<p>Geldmengensteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Falsch • Begründung: Es ist gerade umgekehrt. Um die Geldmenge zu reduzieren, muss der Bar-Reservensatz erhöht werden. <p>Geldschöpfungsmultiplikator = $\frac{1}{\text{Bar-Reservensatz der Banken}}$</p> <p>Wird der Bar-Reservensatz reduziert (z.B. von 0.2 auf 0.1), wird der Geldschöpfungsmultiplikator grösser (z.B. 10 statt 5), was eine erhöhte Geldmenge bedeutet. Wird der Bar-Reservensatz erhöht, wird der Geldschöpfungsmultiplikator kleiner, was zu einer geringeren Geldmenge führt. Richtig muss daher der Satz lauten: Die Notenbank kann die Geldmenge herabsetzen, indem sie den Bar-Reservensatz, welchen die Banken beachten müssen, erhöht.</p>
<p>2.07</p>	<p>Geldschöpfungsmultiplikator</p> <ul style="list-style-type: none"> • Falsch • Begründung mit Formel Geldschöpfungsmultiplikator: <p>Geldschöpfungsmultiplikator (Publikum kein Bargeld) = $\frac{1}{r}$</p> <p>r = Bar-Reservequote der Banken</p> <p>- bisher: $\frac{1}{0.1} = 10$</p> <p>- neu: $\frac{1}{0.05} = 20$</p> <p>Richtig würde der Satz lauten: Wenn die Bar-Reservequote der Banken von 10 % auf 5 % fällt und das Publikum kein Bargeld hält, steigt der Geldschöpfungsmultiplikator von 10 auf 20.</p>
<p>2.08</p>	<p>Zinsen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtig • Begründung: Die realen Zinsen sind negativ, falls nominaler Zinsfuß < Inflation ist.
<p>2.09</p>	<p>Inflation und Zinsen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Falsch • Begründung: Es ist gerade umgekehrt. Die realen Zinsen spiegeln die Kaufkraft wider. Da während Inflationszeiten diese schwindet, muss der Schuldner dem Gläubiger eine Entschädigung in der Form eines höheren nominalen Zinses zahlen. Richtig lautet der Satz: In Inflationszeiten sind die nominalen Zinsen höher als die realen Zinsen.

2.10 Geldmarkt

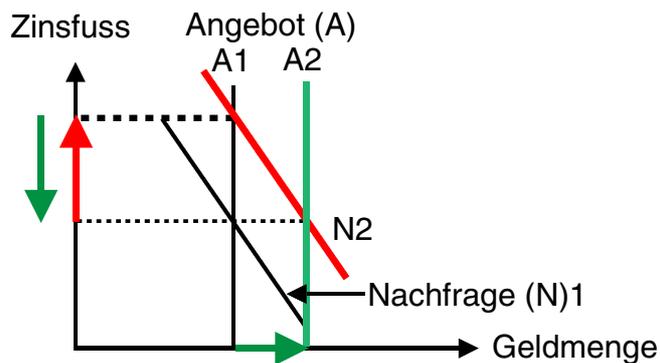
- Falsch
- Begründung mit Grafik:



Ergebnis: Zinsen steigen

2.11 Geldmarkt und Zins

- Richtig
- Begründung mit Grafik:



Ergebnis: Die Zunahme der Einkommen erhöht die Geldnachfrage (Transaktionsmotiv). Dadurch steigt der Zinsfuß, sofern nicht das Geldangebot entsprechend erhöht wird, um die Zinsfusserhöhung zu vermeiden.

2.12 Inflation

- Falsch
- Begründung: Es fallen trotzdem Kosten der Inflation an, z.B. 'Menü'-Kosten (Preisänderungen müssen kundgetan werden.). Auch kann die Inflation zu Unsicherheit führen, selbst wenn sie vorweggenommen wird.

2.13 Geldillusion

- Falsch
- Begründung: Bei Geldillusion vergegenwärtigt man sich nicht, dass Geld im Zeitablauf wertmässig abnimmt (Inflation) oder zunimmt (Deflation). Man unterliegt also einer Selbsttäuschung, indem nicht auf reale Werte abgestellt wird. Dies führt zu ökonomischen Fehlentscheidungen.